

Sperrfrist: Dienstag, 3. Juni 2008, 11.00 Uhr

Fast jeder dritte Haushalt will in komfortablere Wohnung umziehen Studie „Wohntrends 2020“ mit interessanten Ergebnissen

Fast jeder dritte Haushalt in Nordrhein-Westfalen und in Rheinland-Pfalz plant in absehbarer Zeit einen Umzug – und zwar in eine komfortablere Wohnung mit einem großen Bad und einer geräumigen Küche. Das geht aus einer vom VdW Rheinland Westfalen beim Bochumer InWIS-Institut in Auftrag gegebenen Studie zu den „Wohntrends 2020“ hervor, deren Ergebnisse heute und morgen beim 7. FORUM WOHNUNGSWIRTSCHAFT des Verbandes in Bitburg vorgestellt und von über 270 Fachleuten diskutiert werden.

Burghard Schneider, Verbandsdirektor des VdW Rheinland Westfalen:
„Die Ergebnisse der Studie helfen unseren 460 Mitgliedsunternehmen bei ihren Planungen für die Zukunft ihrer rund 1,3 Millionen Wohnungen. Die Wohnwünsche ihrer rund 4,5 Millionen Mieterinnen und Mieter können so besser berücksichtigt werden.“

Weitere interessante Ergebnisse der Studie „Wohntrends 2020“: 80 Prozent der unter 30-Jährigen und immer noch 43 Prozent der über 60-Jährigen wollen künftig nach Möglichkeit von zu Hause aus arbeiten. Deshalb sei ein Arbeitszimmer ein Muss in der künftigen Wohnung. Bei den Wohnwünschen der Mieterinnen und Mieter rangiert das Merkmal „solide und bescheiden“ an erster Stelle, gefolgt von einem

„komfortableren Ambiente“ und „Kommunikation und Gemeinschaft“ als wichtige Voraussetzung des künftigen Wohnumfeldes.

Die Studie deckt zudem einen Zwiespalt zwischen grundsätzlichen Einstellungen und der Bereitschaft auf, dafür auch zu investieren: Alle wollen mehr Klimaschutz und energiesparend ausgelegte Wohnungen mit modernen Heizungs- und Dämmsystemen. Aber die Bereitschaft, dafür nennenswert höhere Mieten zu bezahlen, ist begrenzt.

Der 1901 gegründete Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e. V. (VdW Rheinland Westfalen) mit Sitz in Düsseldorf ist der größte wohnungs- und immobilienwirtschaftliche regionale Interessen- und Prüfungsverband in Deutschland.

Er nimmt seine Aufgaben in Nordrhein sowie in den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier in Rheinland-Pfalz wahr. Ihm gehören 460 Mitgliedsunternehmen, davon 460 Wohnungsunternehmen an, die über 1,3 Millionen Wohnungen bewirtschaften, in denen ein Viertel der nordrhein-westfälischen Bevölkerung wohnt und lebt.